

Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2013)
Heft: 3

Rubrik: Kurz gemeldet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zahl

10 310 839

So viele Tonnen Rohöl und Erdölprodukte hat die Schweiz im Jahr 2012 insgesamt eingeführt. Das Rohöl (3,3 Millionen Tonnen) stammt mehrheitlich aus Nordafrika und wird nach der Einfuhr in den Raffinerien von Cressier und Collombey weiterverarbeitet. Die Erdölfertigprodukte (7 Millionen Tonnen) werden fast vollständig aus der Europäischen Union, vor allem aus Deutschland (3,7 Millionen Tonnen), eingeführt. Seit Anfang Jahrtausend geht der Erdölverbrauch in der Schweiz stetig zurück (0,6 Prozent pro Jahr). Diese Zahlen hat das Bundesamt für Energie im Bericht »Schweizer Erdöleinfuhren« Ende März veröffentlicht. Der Bericht ist unter www.bfe.admin.ch verfügbar.

Korrigendum

In der letzten energiea-Ausgabe ist bei der Legende zur Grafik auf Seite 16 ein bedauerlicher Fehler passiert. Die Balken, welche die neu zugelassenen Elektro- respektive Hybridfahrzeuge darstellen, wurden falsch beschriftet. 2011 wurden 6708 Neuwagen mit Hybridantrieb und 924 mit Elektroantrieb neu zugelassen.

Ressourceneffizienz

Bundesrätin besucht «grünen Wirtschaftsbetrieb»

In der Schweiz werden jährlich rund 120 000 Tonnen elektronische und elektrische Geräte gesammelt. Spezialisierte Firmen entfernen Schadstoffe, sortieren wiederverwertbare Stoffe aus und bereiten diese für den weiteren Gebrauch auf. Eine solche Firma, die Elektronik-Recycling-Firma Immark AG im Kanton

Zürich, hat Bundesrätin Doris Leuthard kürzlich besucht. Nach ihrem Besuch betonte die Bundesrätin: «Wirtschaften im Sinne einer Grünen Wirtschaft schont nicht nur die natürlichen Ressourcen, sondern längerfristig auch die finanziellen Mittel eines Unternehmens.»



Sicherheit

11 Prozent der elektrotechnischen Erzeugnisse mit Mängeln

11 Prozent aller elektrotechnischen Erzeugnisse, die 2012 vom Eidgenössischen Starkstrominspektorates (ESTI) kontrolliert worden sind, wiesen Mängel auf. Dies geht aus dem Jahresbericht des ESTI hervor, der Mitte April publiziert worden ist. Die Erhebung

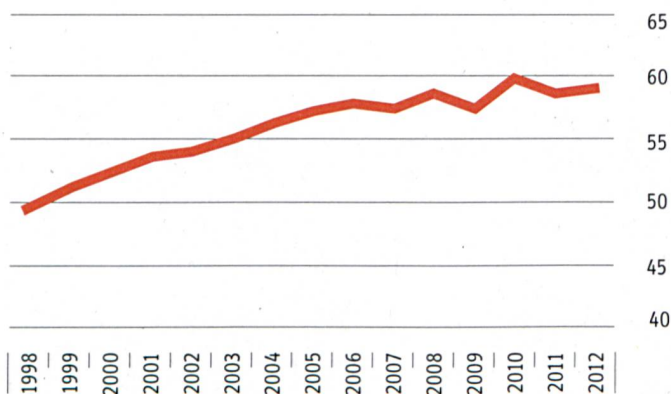
erfolgt jährlich anhand von Stichprobenkontrollen in der gesamten Schweiz. Stellt das ESTI dabei einen Mangel fest, der eine Gefahr für den Konsumenten oder die Konsumentin darstellt, erlässt es ein Verkaufsverbot.

Trend

Stromverbrauch 2012 leicht gestiegen

Im Jahr 2012 ist der Stromverbrauch in der Schweiz um 0,6 Prozent auf 59 Milliarden Kilowattstunden (kWh) gestiegen. Die stärkste Zunahme ergab sich mit +1,9 Prozent im ersten Quartal. Zurückzuführen ist diese auf die Kältewelle im Februar sowie auf den zusätzlichen Tag im Februar (Schaltjahr). Der 29. Februar bewirkte eine Zunahme des Elektrizitätsverbrauchs 2012 von rund 0,3 Prozent. Grundsätzlich wird der Stromverbrauch von den drei Faktoren Wirtschaftsentwicklung, Bevölkerungsentwicklung und Witterung (Anzahl Heizgradtage) am stärksten beeinflusst.

Stromendverbrauch



Legende: Die Entwicklung des Stromverbrauchs in der Schweiz in den letzten fünfzehn Jahren (in Milliarden kWh).

Liechtenstein

Erstes Energieland weltweit

Während der vergangenen zehn Jahre wurden alle elf Gemeinden des Fürstentums Liechtenstein mit dem Label «Energistadt» zertifiziert. Dieses Zertifikat wird an Gemeinden verliehen, die eine nachhaltige Energiepolitik vorleben und umsetzen. Somit ist Liechtenstein das erste Land weltweit, das sich «Energieland» nennen darf.



Abonnemente und Bestellungen

Sie können *energeia* gratis abonnieren: Per E-Mail (abo@bfe.admin.ch), per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____ Anzahl Exemplare: _____

Nachbestellungen *energeia* Ausgabe Nr.: _____ Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden / faxen an: **Bundesamt für Energie BFE** | Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10